

ocean7

YACHTING, REISEN UND MEER

4/2023 Juli/August

€ 5,90

www.ocean7.at

Österreichische Post AG | MZ 2320/43777 M | ocean7, Feschmigstraße 232, 9020 Klagenfurt



KETCH UP!

Stardesigner Philippe Briand will mit seiner neuesten Vision **KAZE** nicht hoch hinaus: Sie ist sein Plädoyer für ketch-getakelte Segelyachten.

GEWINNER
Beneteau
First 36

Schnelles Segeln
zuerst!

GESTALTER
Ice Yachts
70 RS

So werden Eigner-
wünsche wahr.

GENNAKER
**Beisegel-
Training**

Starke Taktik bei
schwachen Winden.

Mit News der österreichischen
Verbände YCA und MSVÖ



Von Mönchen

und Hippies



Allein vor Thasos – eine der vielen einsamen Ankerbuchten.

Unser Mittelmeer-Experte Markus Silbergasser hat den nördlichen Teil der Ägäis erkundet. Was er dort gefunden hat? Ursprüngliche Landschaften, Inseln und Halbinseln mit besonderem Charakter, wunderschöne einsame Buchten und ein Griechenland, von dem man uns früher oft erzählt hat.

Auch wenn die griechische Ägäis für viele von uns der Inbegriff des Segelns in südlichen Gefilden ist, gibt es dort einen Norden. Der beginnt ungefähr bei den Nördlichen Sporaden, die rund 150 Kilometer nördlich von Athen liegen, und führt über die Halbinsel Chalkidiki (die mit den drei Fingern) bis nach Thasos, der nördlichsten Insel Griechenlands. Die Berge in diesem Teil Griechenlands zeigen schon recht anständige Bizeps, die Landschaft präsentiert sich grüner und waldreicher als im Süden. Großer Vorteil: Es ist im Hochsommer nicht so heiß, aber warm genug, um zu baden (Wassertemperaturen um 25 Grad).

Das, was Griechenland für Segler so attraktiv macht – kleine Hafentorte, einsame Badebuchten, wunder- und wanderbare Inseln –, findet sich auch in der Nordägäis. Jedoch besitzen die Inseln hier einen noch ursprünglicheren und individuellen Charakter. Auch sehr willkommen: Der Massentourismus hat die Gegend noch nicht so auf dem Radar. Und da die Gäste, die hier hergefunden haben, mehr aufs Geldbörserl schauen (müssen), ist im Großen und Ganzen das Preisgefüge gefälliger als im Süden.

IM LEE DURCH DIE NÖRDLICHEN SPORADEN

Unser Törn in den griechischen Norden begann Mitte Juli in einer Bucht auf Skiathos mit einer stürmischen Nacht inklusive Starkregen, driftender Nachbaryachten und dementsprechend wenig Schlaf. Am nächsten Morgen standen dann ein gemütliches Frühstück, Schwimmen



Jawohl, wir sind in Griechenland. Genauer: auf der Insel Diaporos.

bei 27 Grad Wassertemperatur im Regen und eine ausführliche Bordeinweisung auf dem Programm.

Erst am frühen Nachmittag sind wir Anker auf gegangen und bei wenig Wind zwölf Seemeilen Richtung Südosten nach Skopelos in die von Norden her gut geschützte Bucht Limnonari gesegelt, von dort ging es dann am nächsten Tag im Lee der Insel Alonnisos nach Kyra Panagia. Die Gewässer hier sind Teil des Meeres-Nationalparks Alonnisos-Nördliche Sporaden, der sich über 2.220 km² erstreckt und neben Alonnisos weitere sechs von Menschen unbewohnte Inseln sowie 22 Felseninseln umfasst.

Der prominenteste Bewohner des Parks ist die vom Aussterben bedrohte Mittelmeer-Mönchsrobbe, sie findet in den Höhlen der Insel Piperi Unterschlupf. Seit verganginem Jahr braucht man für den ganzen Nationalpark ein Permit, das man online erwerben kann.

DER MITTLERE FINGER VON CHALKIDIKI

Richtig feines Segelwetter herrschte noch immer nicht, darum haben wir auf der dreifingrigen Halbinsel Chalkidiki das nächstgelegene Ziel



mit der gut geschützten Bucht Porto Koufo angesteuert. Als einzige Yacht haben wir im südlichen Teil der Bucht nahe dem Sandstrand geankert und sind am Abend einen guten Kilometer weit ins Dorf zum Abendessen in eine der gut besuchten Tavernen spaziert.

Am nächsten Tag nutzten wir die leicht umlaufenden Winde, um gemütlich an der Westküste des Mittelfingers gen Norden zu segeln. Entlang vieler pittoresken Buchten glitten wir genüsslich dahin. Nach einer guten Stunde konnten wir dem Bade-Gusto im smaragdgrünen Wasser nicht mehr widerstehen und stoppten spontan am Azapiko-Strand auf.

Als Tagesziel haben wir den Küstenort Neos Marmaras ausgewählt, ein gut frequentiertes Ferienstädtchen, in dem für uns schon fast zu viel los war. In der Gegend sind viele Südosteuropäer (Bulgaren, Serben, Rumänen und auch Türken) auf Urlaub. Wohl, weil diese Klientel nicht so kaufkräftig ist,

sind die Preise in den Restaurants/Bars/Cafés und Minimärkten deutlich günstiger als in Ferienorten der Nördlichen Sporaden.

HAWAII AUF DIAPOROS

Tags darauf wollten wir wieder einmal etwas mehr Strecke machen und sind dabei auf der Ostseite des Mittelfingers ziemlich weit nördlich gesegelt. Enorm viele schöne Buchten hätten uns auf dem Weg nach Diaporos, einer ca. drei Kilometer langen Insel, wieder gereizt, einen Stopp einzulegen – die über 40 Seemeilen lange Strecke war aber schon so tagesfüllend. Wir haben im Norden der Insel eine Bucht für uns allein gefunden und genossen auf Anhieb die Natur und die Wildnis um uns herum.

Am nächsten Tag sind wir zum vermutlich schönsten Strand der Insel, Myrsini Beach, gewandert, der auch White Beach oder Hawaii Beach genannt wird, wegen des besonders weißen Sandstrands und glasklaren, türkisfarbenen Wassers.



MARKUS SILBERGASSER ist Blogger, Reisefotograf und Fahrtensegler mit mehr als 45.000 sm im Kielwasser. Mitfahrmöglichkeiten im Mittelmeer und weitere Törnberichte in seinem Segelblog unter www.untersegeln.eu

DIE MÖNCHE VON ATHOS

Am östlichen Finger von Chalkidiki liegen die Mönchsrepublik Athos und der markante, gleichnamige Berg mit 2.033 Meter Höhe, den man von weitem schon gut erkennen kann. Die Mönchsrepublik ist autonom, steht aber unter griechischem Schutz. Heute leben dort rund 3.000 Mönche in 20 Großklöstern, die sich an ein strenges Reglement halten.

Ein Besuch der Halbinsel bzw. der Klöster ist gar nicht einfach und nur Männern vorbehalten. Nachdem wir auch eine Frau an Bord hatten, mussten wir zur Küste sogar einen Abstand von mindestens 500 Metern einhalten. Selbst weibliche Tiere, Katzen ausgenommen, haben keinen Zutritt. Hier herrschen Regeln aus einer anderen Zeit ...

NÄCHTENS NACH THASOS

Die 30 Seemeilen bis nach Thasos legten wir in einer Nachtfahrt zurück. Wegen Wind genau auf die Nase mussten wir aufkreuzen und benötigten dafür bis zum Morgen grauen. Es war eine klare und durch den Mond sehr helle Nacht – die Augen gewöhnen sich ja an das diffuse Licht, und somit sah man fast

wie am Tag. Trotz ruhiger See während des Segelns durch die Vollmondnacht freuten wir uns nach dem Ankermanöver im Süden der Insel (Paralia Psili Ammos Bucht) auf unsere Kojen.

Nach einem deftigen Frühstück lichteten wir erneut den Anker und segelten die Südküste entlang gen Osten. Wieder eine sehr schöne Küstenlandschaft, mit mehreren einladenden Buchten zum Erkunden. Nach kurzen Badestopps ließen wir den Anker am Abend in der Aliki-Bucht zum letzten Mal an diesem Tag fallen. Hier mussten wir uns erstmals seit Tagen die Ankerbucht mit anderen Yachten teilen. Der Abstand war trotzdem groß genug, sodass wir uns gegenseitig nicht störten.

Am nächsten Morgen hieß es nach einer sehr kurzen Nacht wieder früh raus aus den Federn, denn wir wollten die nur wenige Seemeilen entfernte Giola Lagoon im Morgenlicht noch möglichst ohne andere Touristen besichtigen.

Die Lagune ist ein Highlight der Insel: Ein kleiner Pool zwischen abgeschiedenen, felsigen Küstenklippen. Nachdem man hier leider nicht ankern kann (felsiger, steil abfallen-

„Auf Athos haben selbst weibliche Tiere keinen Zutritt. Ausgenommen Katzen.“

ÜBER 40 JAHRE



Segelträume in der nördlichen Ägäis

Hier informieren

argos-yachtcharter.de/s/o7423



+49 (0) 611 - 66 05 1
 mail@argos-yachtcharter.de
 www.argos-yachtcharter.de





Die Insel Diaporos liegt vor dem mittleren Chalkidiki-Finger.



Ankern vor Kyra Panagia.



Gegrillter Fisch auf Samothraki.



Sonnenuntergang genussvoll vor Anker genießen.

Kilometer entfernt ist. Dieser war auch unser Ziel – aus zwei Gründen: Zum einen liegt hier eine der größten historischen Festungsanlagen der Ägäis. Sie ist das Wahrzeichen von Limnos und bietet sowohl am Tag als auch in der Nacht ein atemberaubendes Fotomotiv. Zum anderen hat der Ort seinen gemütlichen Charme bis heute bewahren können. Kein Wunder, bei nicht einmal 6.000 Einwohnern geht es in Myrina eher beschaulich zu.

Man nehme sich die Zeit, die Stadt mit ihren gepflasterten Gassen und alten Herrenhäusern zu Fuß zu erkunden. Sehenswert ist unter anderem der ehemalige türkische Stadtteil mit seinem Limnaki, der kleine Hafen von Myrina ist ein Postkartenmotiv. Fischerboote liegen idyllisch an der Mole und die Tavernen vor Ort bringen am Abend Frischgefangenes auf den Tisch.

Die nächsten drei Tage brauchten wir, um wieder nach Skiathos zurückzusegeln. Nach 434 Seemeilen in zwei sehr abwechslungsreichen Segelwochen mit perfekter Crew ging hier der Törn zu Ende.

Segeln und Wandern, Regen und Sturm, sehr angenehme Temperaturen während des Hochsommers, meist gut segelbare Kurse bei gemäßigtem Meltemi, traumhafte Ankerbuchten, ganz wenige andere Yachten und Landtouristen: Das ist das ursprüngliche Griechenland, wie wir es mögen!

„Giola Lagoon ist ein kleiner Pool zwischen abgeschiedenen, felsigen Küstenklippen.“

der Grund), haben wir vor dem Livadi Beach geankert und sind über die Küstenstraße die vier Kilometer lange Strecke zu Fuß zum natürlichen Felsenbecken gewandert.

Vorsicht ist geboten: Neben dem teilweise seichten Wasser im Naturpool ist auf die Seeigel zu achten, die leider auch in dem Bereich sind, wo man am einfachsten wieder aus dem Wasser kommt.

Nikolas und seinen Söhnen sehr gut und günstig gegrillten Fisch gegessen, danach mit der Familie und Dorfjugend in der Strandbar ein paar Drinks zu uns genommen, und letztlich zu lauter Musik ausgelassen getanzt.

Oft geht es schnell, dass man Freunde fürs Leben findet. Ein lässiger Ort, an dem wir gerne eine weitere Nacht geblieben wären.

EASY LIVING AUF SAMOTHRAKI

Gute 40 Seemeilen von Thasos entfernt liegt Samothraki, ein kleines Eiland, das als Hippie-Insel bekannt ist, aber auch bei den Ravern Anfang der 2000er-Jahre sehr beliebt war. Eine sehr coole und lockere Stimmung findet man heute immer noch vor.

Wir sind ganz im Süden der Insel vor dem Paralia Pachia Ammos Strand vor Anker gegangen und haben zuerst in der Taverne bei

DIE BURG VON LIMNOS

Auf Limnos, das in der Mitte der nördlichen Ägäis liegt, war es wieder einmal Zeit, einen ausgiebigen Landausflug zu machen. Limnos ist eine ruhige Insel mit weiten und leeren Sandstränden. In den letzten Jahren wurde es als Windsurf- und Kitesurf-Ziel populär.

Wir ankerten in der Bucht Paralia Plati in der Nähe einer großen Segel- und Windsurfschule, von wo der Inselhauptort Myrina nur vier

Nordägäische Inseln

Allgemeines. Der Inseln nördlich der Sporaden sind wenig bekannt und werden daher bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Neos Marmaras oder Teile von Thasos) hauptsächlich von Individualreisenden besucht. Das gilt auch für den Yachttourismus, daher findet man noch viele Ankerbuchten für sich ganz allein.

Wind/Wetter. Die Sporaden und die Nordägäischen Inseln sind ein vom Meltemi (Windrichtung vornehmlich aus Nord, Nordwest bis Nordost) beeinflusstes Revier, wobei hier der Wind deutlich schwächer ausgeprägt ist als weiter südlich in der Ägäis.

Reisezeit. Die besten Reisezeiten für Törns in der Region sind von Mai bis Oktober. Davor und danach ist das Wetter oft wechselhaft und durchwachsen. Chartermöglichkeiten ab Skiathos, Skopelos oder Volos, Nikiti/Chalkidiki, Xanthi, Kavala.

Charterangebote. Mit Argos Yachtcharter z. B. ab Volos ab 1. Juli 2023: eine Oceanis 41.1 (Bj. 2020) um € 3.165,-/Woche oder eine Sun Odyssey 440 (Bj. 2019) um € 3.833,-/Woche. Ab 9. September 2023: eine Oceanis 41.1 (Bj. 2020) um € 3.537,-/Woche oder eine Dufour 430 GL (Bj. 2022) um € 4.333,-/Woche. Weitere Infos und individuelle Beratung:

→ www.argos-yachtcharter.de